

## Taufe des Herrn,



### Aus dem hl. Evangelium nach Markus (Mk 1,7–11)

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

### **Predigt** Dr. Andreas Kaiser

Eine bewegte Woche liegt hinter uns, bewegend war, wie trotz der Umstände und Herausforderungen die Pfarren und die Kinder in den Pfarren versucht haben die große Dreikönigsaktion auch in dieser Zeit weiterzuführen. Einerseits um den vielen Projekte, die unterstützt werden in den ärmsten Regionen der Welt auch ein Zukunft geben zu können, andererseits ist es auch der Segen für das kommende Jahr, der von den Kindern den Menschen zugesprochen wurde – sei es nun virtuell oder auch physisch, mit erlaubten Abstand – der Segen, der gerade in dieser Zeit so notwendig und wichtig ist.

Bewegend war in dieser Woche die Frage wie es denn mit der Pandemie weitergeht und bewegend, wenn auch verstörend, waren Bilder aus dem Land, das so stolz auf seine gelebte Demokratie ist, die eher aus anderen Ländern bei Regierungsbildungen bekannt sind.

Viel Bewegung ist auch das heutige Evangelium. Markus, der uns durch dieses Kirchenjahr begleiten wird, eröffnet sein Evangelium mit den Versen in denen die Taufe Jesu im Jordanfluß erzählt wird.

Was für ein bewegendes Ereignis, nicht nur, dass die Menschen sich zum Fluss hinausbewegt haben, die Schilderung ist voll von großen, scheinbar übernatürlichen und kosmischen Bewegungen, welche die Menschen in Staunen versetzt haben müssten. Es sind drei Momente, die er schildert.

Der Himmel ist aufgerissen. Heuer haben wir im Advent das schöne Adventlied „Oh Heiland rei die Himmel auf“ nicht gemeinsam singen können. Diese Bitte aus dem Propheten Jesaja entnommen, wird im heutigen Evangelium Wirklichkeit. - Daher ist es auch ein Weihnachtsevangelium und wird heute am letzten Tag von Weihnachten gelesen. Der Himmel ist aufgerissen. Wir können gerade hier in Wien dieses Sehnsuchtsbild gut nachvollziehen. Wie gut tut es, wenn der Himmel aufreißt und die Sonne hindurchkommt. Da beginnt sich in den Wintertagen sogleich auch die Seele zu freuen und Vieles, was zuvor recht grau und nebelig erschienen ist, beginnt nun im wahrsten Sinn des Wortes in ein neues Licht einzutauchen. Bei der Taufe Jesu offenbart sich auch ein neues Licht. Gott zeigt sich in Jesus selbst als Licht für die Völker und Licht für die Menschen. Dieses Licht hat vor 2000 Jahren zu leuchten begonnen und beginnt die Welt und den Menschen mehr und mehr in ein neues Licht, ein ewiges Licht einzutauchen.

In der Stimme – und das ist das zweite Moment aus dem Evangelium, ist es vom Vater klar zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Gott zeigt sich in diesem Jesus. Er ist der Messias. Auch das muss für die Menschen sehr bewegend gewesen sein, diese Stimme vom Himmel. Markus erzählt es wie eine feierliche Promulgation Gottes in dieser Welt: „Das ist er - der Messias, mein geliebter Sohn“.

Und diese Liebe zwischen Vater und Sohn – und das ist nun das dritte Moment, das Markus aufgreift, gründet im Heiligen Geist. Der Evangelist versucht die Wirkkraft zu beschreiben, wie eine Taube. Nicht unbedingt als Taube – auch wenn sie so oft in den Kirchen zu sehen sind. Die Taube ist als Symbol des Hl. Geistes, der personifizierten Liebe zu sehen, die vom Himmel auf die Erde kommt und die zwischen Vater und Sohn lebt.

Was uns Markus hier erzählt ist das Bild des dreifaltigen Gottes, das sich in der Taufe offenbart: Der Sohn, die Stimme des Vaters und der Heilige

Geist. Gott zeigt sich, wie er ist – und das ist Weihnachten, auch heute. Er ist in sich Beziehung aus Liebe. Das ist bewegend. Wir sind eingeladen, diese Bewegung aufzunehmen. Die Bewegung in Gott, in diese Beziehung hinein. In ihm leben wir, in ihm sind wir. So wird es Paulus ausdrücken. Durch die Taufe ist uns ein Weg hineingelegt in Gott, hinein in das Innerste der Liebe.

Das ist eigentlich das Bewegendste. Wir leben in der Liebe, wir leben und bewegen uns in Gott und sind von allen Seiten von ihm umgeben. Diese Zusage ist die Hoffnungsbotschaft von Weihnachten, die jeder der Evangelisten auf seine Weise versucht auszudrücken. Die Botschaft, die unser Leben und Handeln bestimmen soll. Die Hoffnungsbotschaft gerade auch in der bewegenden Zeit der Herausforderungen und der Dunkelheit: Du Mensch bist in meine Liebe von Anfang an mit hineingenommen – Was kann dich da noch ängstigen?

AMEN



Jesus,  
du beginnst Dein Werk,  
nicht mit Aufrufen und  
Versammlungen  
sondern indem Du weiter  
hinabsteigst,  
hinein in das Wasser des Jordan,  
der herabsteigt.  
Der dienende Fluss  
nimmt Dich auf  
und gebiert Dich neu  
hinein in die Untiefen  
der Menschen,  
unserer Unmenschlichkeit  
in der Abwendung von Gott.  
Nur am Kreuz wirst Du  
noch tiefer hinabsteigen  
bis in den Tod  
um in dieser Erhöhung,  
den Feind zu schlagen,  
der Gott und Menschen  
auseinandertreibt.  
Was zählt ist die Logik Gottes  
und die ist nicht herzuleiten  
aus menschlichem Denken,  
das verlernt hat  
die Weisheit Gottes zu suchen,

sich verweigert der Wahrheit.  
Jesus, das wahre Wort Gottes,  
zieht hindurch durch unsern Tod  
und steigt heraus aus dem Wasser,  
das Er geheiligt hat,  
in dem wir getauft werden  
auf Seinen Namen  
und als Erlöste Ihm nachgehen  
durch Seinen Tod hindurch  
durch unseren Tod ins Neue  
Leben,  
verbunden mit Gott durch Jesus  
im Heiligen Geist,  
der Liebe Gottes,  
die in uns ausgegossen ist,  
in der wir Gott Vater nennen  
dürfen.  
Höre ich die Stimme Gottes,  
die sich mir zuspricht?  
Die mit einer Stimme  
verschwebenden Schweigens  
sich mir zusagt:  
Du als Mann, als Frau, als Kind  
bist mein geliebter Sohn,  
an dir habe Ich meine Freude!